

# Wir sind energieintensiv – zugleich aber extrem energieeffizient

Die Energiewende ist ohne Metalle nicht denkbar. Doch die Produktion von Kupfer, Zink & Co benötigt selbst viel Energie. Insgesamt hat Aurubis konzernweit im Jahr 2019 so viel Energie genutzt wie 115.000 durchschnittliche Einfamilienhäuser mit jeweils vier Bewohnern. Das sind 3,47 TWh. Davon stammen 1,69 TWh aus Primärenergiequellen, wie Gas, Koks und Öl und mehr als die Hälfte (1,78 TWh) aus Strom. In CO<sub>2</sub>-Emissionen übersetzt waren das im Jahr 2019 941.000 t CO<sub>2</sub> indirekte Emissionen über den Strombezug und 503.000 t CO<sub>2</sub> direkte Emissionen im Produktionsprozess.

Unser Ziel:

**CO<sub>2</sub> reduzieren.**  Über Projekte bis 2022/23\* insgesamt mehr als:  
**100.000 t**

\* im Vergleich zu 2012

Für uns ist der effektive und effiziente Einsatz von Energie eine Frage der ökologischen und ökonomischen Verantwortung. Als europäisches Unternehmen im internationalen Wettbewerb können wir höhere Kosten für Strom-, Energie- und CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht an unsere Kunden weitergeben. Gleichzeitig liegt der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Aurubis schon heute deutlich unter dem Branchendurchschnitt: Mit den bestehenden Verfahren emittiert Aurubis – im Durchschnitt aller Kupferhütten – bereits rund die Hälfte des weltweiten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks pro erzeugter Tonne Kupfer.\*

## CO<sub>2</sub>-Emissionen im Branchenvergleich: Lebenszyklusanalyse einer Kupferkathode




\* kg CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro t Kupfer

Quelle: ICA – International Copper Association: Copper Environmental Profile, Sept. 2017

## Wir brauchen Regulierung mit Weitblick

Die EU hat für 2050 ein ehrgeiziges Ziel: Eine resiliente Wirtschaft und Gesellschaft, die Klimaneutralität durch eine hohe Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit erreicht. Das deckt sich mit unseren Zielen. Wir wollen das nachhaltigste integrierte Hüttenetzwerk der Welt werden und unsere Energieeffizienz noch weiter steigern. Dafür müssen jetzt die Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit Nachhaltigkeit kein Wettbewerbsnachteil wird:

- 
- » Wettbewerbsfähige Energiepreise
  - » Kontinuität in der Gesetzgebung
  - » Förderung von Forschung & Entwicklung
  - » Förderung von Investitionen in Zukunftstechnologien
  - » Instrumente, die CO<sub>2</sub>-arme Produkte belohnen

## Bis hierhin – und noch weiter: unsere Projekte

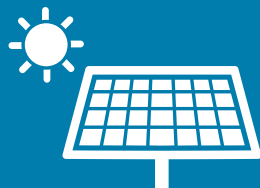
An allen relevanten Produktionsstandorten des Aurubis-Konzerns setzen wir bereits seit Jahren erfolgreich Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion um. Auch wenn eine CO<sub>2</sub>-freie Produktion von Nichteisenmetallen physikalisch nie möglich sein wird, suchen wir doch stets nach Potential für mehr.



## Was wir noch planen:

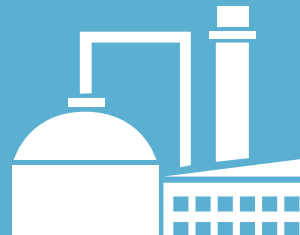
Nutzung regenerativer Energien aus Photovoltaik in Pirdop, Bulgarien

CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial/Jahr:  
**4.000 t**



Umstellung von Öl auf Erdgas in Pirdop, Bulgarien

CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial/Jahr:  
**6.500 t**



Ausbau der Industriewärme in Hamburg, Deutschland

CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial/Jahr:  
**120.000 t**



Optimierte Herstellungsprozesse mithilfe von Wasserstoff in Hamburg, Deutschland

CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial/Jahr:  
**6.200 t**



## Ihr Ansprechpartner

**Aurubis AG**

Corporate External Affairs

E-Mail: berlin@aurubis.com